



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Führer durch das Oberwesergebiet

Dieckhoff, Otto

Hamelns [u.a.], 1912

Tour 61. Das Ottensteiner Plateau.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33599

50 Min. direkt nach Falkenhagen oder bei der Teilung gleich hinter dem Dorfe Köterberg r. abwärts zum Walde. Am Rande (Wald r.) entlang in einem Bogen nach l. bis an das Ende der Felder, dann r. ab und im Tale des Lakenbachs hinunter in 40 Min. nach **Hummersen** (Gasthaus zur Post, Z. m. F. 2 M.).

Hummersen-Holzminden, direkter Weg, 2 St. 20 Min., Zeichen: blaues Kreuz. Von der Ostseite des Dorfes auf Fahrweg südlich zum Walde (15 Min.), nach weiteren 12 Min. kreuzt man den Weg nach Polle.

Bald auf Fußweg immer in südöstl. Richtung weiter; nach 25 Min. wieder auf Straße und im Twiertale abwärts an Forsth. Twier (50 Min.) vorbei und weiter über Stahle nach Holzminden (40 Min.).

Nördlich durch das Dorf und auf schöner Straße nach **Falkenhagen** (35 Min.).

Die schöne got. Kirche stammt von einem ehemaligen Zisterzienser-

Nonnenkloster, s. Geschichte von Marienmünster S. 167.

Von der Kirche westlich aus dem Dorfe, Straße nach Rischenau, aber schon nach 5 Min. r. ab aufwärts nach Henkenbrink (25 Min.). Das Dorf r. lassend, an seiner Westseite entlang, nach 2 Min. l. ab und bei der bald erfolgenden Teilung r. Auf diesem Fahrwege 10 Min. genau westlich, dann nach r. aus dem Walde und auf Fußweg nach **Elbrinxen** (18 Min.). Von hier noch 7 km Straße bis Bahnhof **Lügde** (1 St. 25 Min.).

60 e) Köterberg—Marienmünster, 1 St. 50 Min., zum Anschluß an die T. 58 und 59, K. 13. — In Ostrichtung an den Grenzsteinen den Berg hinunter, den Fahrweg Dorf Köterberg—Fürstenau kreuzend, dann an Gattern und am Rande des Buchenhochwaldes, später durch Feld immer in derselben Richtung abwärts nach dem Gehöft **Falkenflucht** (25 Min.). Durch den Gutshof auf die Straße, auf ihr 150 Schritt r., dann den ersten Weg l. ab. Bald biegt er r.; wo er wieder l. biegt Fußweg geradeaus weiter. Den zweiten Fahrweg, den man kreuzt, l. Er biegt bald l., dann wieder r. und führt bald in einem schönen Eichenhain hin nach **Löwendorf** (25 Min.). Bei den ersten Häusern trifft man auf die Straße; auf ihr durch das Dorf und geradeaus weiter, zuletzt schön durch Wald, nach **Marienmünster** (5 km = 1 St.).

Tour 61. Das Ottensteiner Plateau.

Die nach dem braunschweigischen Flecken **Ottenstein** benannte Hochebene (ca. 300 m) wird begrenzt durch den untersten Lauf der Emmer von

Lügde und Pyrmont ab und durch die Weser auf der Strecke Polle-Bodenwerder - Bahnhof Emmertal. Das Plateau selbst ist fast kahl, ge-

währt aber großartige Fernsichten. Auf- und Abstieg führen dagegen, besonders bei den Verbindungen mit der Weser, vielfach durch Wald und schöne Täler. Da das Gebiet mei-

stens von Hameln aus besucht wird, sind die Touren von dort aus orientiert, doch sind auch die Anschlüsse vom S. hergestellt.

61a) Grohnde—Hajen ($\frac{1}{2}$ St.) — **Dreikantiger Stein** (1 St.) — **Sievershäger Mühle** (18 Min.) — **Ottenstein** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Brevörde** (1. durch das Glessetal 1 St. 40 Min. bis 2 St.; 2. direkte Straße $1\frac{1}{4}$ St.). K. 15.

Grohnde ist Station der Kleinbahn Emmerthal-Vorwohle und der Oberweserdampfschiffahrt. (Näheres S. 83. Gasthäuser: Karl Meyer; Wwe. Dehne; Bungenstock; am r. Weserufer bei der Fähre Lindemeier; in allen Z. m. F. 1,50 M.). Vom Bahnhof in das Dorf und Straße r. an der Domäne vorbei (18 Min.). Vom Dampferanleger zur Landstraße und auf ihr l., die als prachtvolle, schattige Allee an der Weser aufwärts führt in 25 Min. nach Haltestelle **Hajen**. Hinter dem Wirtshaus Fahrweg aufwärts in den Wald. Bei der sehr bald erfolgenden Teilung geradeaus. Bei der nächsten mehrfachen Teilung den mittelsten, breiten Weg weiter. Nach 18 Min. bei einer kleinen Bude aus Latten schräg r. Nach 5 Min. r., nach 6 Min. kreuzt man den Weg Hehlen-Lüntorf (Wegw.). In der bisherigen Richtung weiter aufwärts, schließlich ziemlich steil, l. Lichtung, r. Tannen, bis auf den Kammweg, den man beim **Dreikantigen Stein** trifft (290 m), einem alten Grenzstein aus dem Jahre 1746 mit den Buchstaben A. O., G. H. und G. V. S. An dem Buchenhochwald (r. junge Eichen) 50 Schritte in der bisherigen Richtung abwärts, dann halb l. in die Buchen, bald über einen Fahrweg, nach 15 Min. l. halten, nach weiteren 3 Min. r. hinunter, zu der reizend im Waldtale gelegenen **Sievershäger Mühle**, dem letzten Reste des wüste gewordenen Dorfes Sievershagen (Wirtschaft von Grödecke; s. T. 61 c). Weiter 5 Min. im Tal aufwärts, dann Straße l. ab (Wegw. Ottenstein), deren größte Kehre man durch einen l. abgehenden Fußpfad abschneiden kann. Auf der Höhe die Straße weiter bis km 5,4; hier (alter Kreuzstein) r. zur **Hattenser Kirche**.

Das eigenartig anmutende, von hohen Bäumen umschattete und von einem Friedhof umgebene alte Kirchlein, ein einschiffiger romanischer Gewölbebau aus Bruchsandsteinen, ist der letzte Rest des wüste gewordenen Dorfes Hattensen, dessen Bewohner sich ebenso

wie die von Bergfelde im Schutze der Burg Ottenstein ansiedelten. — Von der Höhe bei der Kirche (384 m) prachtvoller Blick nach O. auf die Berge des rechten Weserufers: Ith, Vogler, Hils, Homburg, Holzberg, Burgberg, Eversteine.

Von der Kirche Fahrweg südlich, nach 6 Min. wieder l. zur Straße und auf dieser in den Ort.

Ottenstein, braunschweigischer Flecken mit 1125 Einw.; Postverbindung mit Welsede. Gasthöfe: A. Henniges am Feuerteiche; Schütte; Heinemeyer; in allen Z. m. F. 1,50 M.

Geschichtliches: Die 1399 als Besitz der Grafen von Everstein zuerst erwähnte Burg erscheint bald darauf im Besitz der Welfen, im 15. Jahrh. gehörte sie dem Grafen von Pymont, im 16. Jahrh. fiel sie an die Welfen zurück. In dem aus den Resten der Burg erstandenen Amtshause befindet sich jetzt das Amtsgericht. 1571 wurde der ganze Flecken bis auf

das Amtshaus durch eine Feuersbrunst zerstört. — Neben dem Feuerteiche wurde am 25. Sept. 1910 ein **Denkstein** enthüllt, zur Erinnerung an den Generalstabschef des schwarzen Herzogs Friedrich Wilhelm von Braunschweig, Major **Kerfes**, ein Ottensteiner Kind, der bei der Erstürmung von Halberstadt und in der Schlacht bei Ölper eine große Rolle spielte und am 31. Dezember 1810 in Portugal starb. — Am Westausgange des Fleckens ein Grabdenkmal der Ottensteiner Familie Sieburg.

1. **Ottenstein-Glessetal-Brevörde.** Vom Feuerteiche Hauptstraße westlich (Wegw. Lichtenhagen-Welsede), hinter dem Orte geradeaus weiter mit Blick auf den Köterberg (zwischen ihm und dem r. gelegenen Bentberg das Dorf Köterberg) in 25 Min. in das **Glessetal** und auf schöner Straße l. abwärts.

Wer auch den oberen Teil des prächtigen Waldtales kennen lernen will, folgt gleich hinter Ottenstein der Straße nach Welsede 1 Min. lang, dann Feldweg l., aber gleich wieder r. ab durch die Felder und schließlich durch Wald in das **Glessetal** (30 Min.; 6 Min. r. aufwärts Quelle). Nun l. abwärts durch die Ortschaft Glesse in 25 Min. zu der von Ottenstein kommenden Straße.

Weiter im Glessetal abwärts. Nach 12 Min. führt r. eine Straße nach Vahlbruch (3,2 km) hinauf; 5 Min. später auf das l. Ufer des Baches hinüber und auf schattigem Wege, bisweilen etwas steigend, weiter; Steinbreite und Lühnsche Lieth bleiben l. liegen. Bald hinter der schönen, alten, ober-schlächtigen Lumbornmühle wieder auf die rechte Seite des Tales zur Straße und auf ihr l. abwärts nach **Brevörde** (Kahnstation der Dampfschiffahrt, s. T. 63).

2. **Ottenstein-Brevörde**, direkte Straße 6,3 km. Vom Südostausgange des Fleckens (Wegw.) in 21 Min. an den Waldrand, an ihm l. weiter und schließlich in vielen Kehren mit prachtvoller Aussicht auf das Wesertal und die Berge des rechten Ufers hinunter auf die Straße Brevörde-Polle, auf ihr l. nach **Brevörde**.

61b) **Hehlen—Sievershäger Mühle** (55 Min.) — **Ottenstein** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Steinmühle** (durch das Ernestinental $1\frac{1}{2}$ St.). K. 15.

Hehlen ist Station der Kleinbahn Emmertal-Vorwohle und der Weserdampfschiffahrt (näheres S. 83). Gasthäuser: Witwe Böker, Böker, Kühne, Holte. Auf der Hauptstraße des Dorfes

westlich bis zum Friedhof, hier l. Straße nach Ottenstein; aber gleich Feldweg r. ab, der zunächst fast parallel der Straße läuft, aber bald steigt. Hinter den Steinbrüchen r. zur Hochwaldecke hinauf (25 Min.; prächtiger Blick auf das Wesertal und die Berge des rechten Ufers). Zurück auf den Fahrweg und am Waldrande in der bisherigen Richtung weiter. Wo das Feld l. aufhört, l. hinab zur Straße, die man bei km 1,8 trifft (12 Min.). Auf ihr r. zur **Sievershäger Mühle** (18 Min.). — Weiter nach Ottenstein s. T. 61 a.

Ottenstein-Ernestinental-Steinmühle. Von der Straße nach Hehlen am Ende des Feuersteiches Feldweg r. ab. Den zweiten, nach 150 Schritt l. abgehenden Weg in östl. Richtung durch die Felder. Nach 20 Min. r. und an der rechten Seite einer kleinen Schlucht im Walde abwärts nach Vorwerk Ernestinental (12 Min.). Nun r. im Tal abwärts in $\frac{3}{4}$ St. auf die Straße im Wesertal und auf ihr r. in 12 Min. zur **Steinmühle**, s. T. 63.

61 c) Bahnhof Emmerthal—Scharfenberg ($1\frac{1}{4}$ St.) — **Lüntorf** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Sievershäger Mühle** (über den Dreikantigen Stein, 65 Min.; oder durch das Sievershäger Tal, 75 Min.) — **Hehlen** (50 Min.) oder **Bodenwerder** (über Ovelgönne-Brökeln, 1 St. 50 Min.). K. 15.

Vom Bahnhof l. an den Gleisen entlang, bald l. über sie, an der Station der Kleinbahn Emmerthal-Vorwohle vorbei und gleich darauf Feldweg r., nach 18 Min. r., aber bald wieder l. zum Walde (6 Min.). Auf neuem Fahrwege aufwärts, auf der Höhe auf Waldweg in südl. Richtung weiter. Nach 30 Min. bei kleinem Forstgarten beschränkter Blick r. ins Emmertal. In derselben Richtung noch 10 Min. weiter, dann gebesserter Fahrweg r., nach 7 Min. l. ab und in 2 Min. über eine Straße, dann grasigen Fahrweg am Rande des Hochwaldes des **Scharfenbergs** hin in 4 Min. zu einer verfallenen Försterköte.

Von hier besonders nachmittags prächtvolle **Aussicht** ins Wesertal und auf die Berge des rechten Ufers vom Hils und Vogler bis zur Paschenburg.

Etwa 200 Schritte schräg r. wald-einwärts steht die „**Fuchseiche**“, ein sehr dicker, von unten bis oben knorriger, uralter Baum.

Wo r. der Buchenhochwald aufhört und l. der etwas niedrigere Wald beginnt, geht zwischen jungen Buchen und Eschen ein Fußweg den Berg hinab. Diesem folge man abwärts bis auf einen Fahrweg, der nach l. auf eine Waldstraße mündet (10 Min.). Auf letzterer r., bei einem Steinbruch zum Walde hinaus und hinüber zur Straße Welsede-Grohnde (12 Min.). Auf ihr 5 Min. l., dann Feldweg r. nach **Lüntorf** (16 Min.)

Lüntorf-Sievershäger Mühle: 1. Über den **Dreikantigen Stein**. Straße l. vor dem Dorfe her, nach 5 Min. bei der Gastwirtschaft von Siever r. ab, bald darauf halb r. in südöstl. Richtung an Hecken entlang zum Walde (12 Min.). In diesem etwas abwärts, über einen Bach und in derselben Richtung wieder, ziemlich steil, bergan (l. Tannen, r. Buchen) an Grenzsteinen hin bis auf einen querlaufenden Waldweg und auf diesem l. zu einer Waldstraße (20 Min.). Auf dieser l., sie wird später zu einem grasigen Fahrwege; nach 11 Min. durch die Schneise r. auf die kahle Höhe (kleiner Forstgarten), mit prächtiger Aussicht auf die Hattenser Kirche und Ottenstein, nach l. Berge des r. Weserufers: Ith, Hils, Homburg, Burgberg, Everstein. Zurück und auf dem Fahrweg weiter in 5 Min. zum **Dreikantigen Stein**; weiter nach T. 61 a.

2. Durch das **Sievershäger Tal**: Wo man auf die Dorfstraße trifft, über sie, geradeaus zum oberen Teile des Dorfes und weiter die Straße nach Ottenstein. Ihren großen Bogen schneidet man ab, indem man bei km 2,6 r. ab den Hohlweg aufnimmt und bei Teilungen sich l. hält. Man erreicht die Straße wieder bei km 3,6. Nun 8 Min. durch Wald, bei Austritt l. ab und bald im Walde in dem schönen Waldtale abwärts in 50 Min. zur **Sievershäger Mühle**.

Nach **Hehlen**: Weiter in dem Tale abwärts, nach 18 Min. bei km 1,8 l. zwischen Wald und Feld hinauf; dann r. am Waldrande hin. Nach 10 Min., wo l. die Steinbrüche beginnen, ohne Weg am Rande derselben (sie bleiben r.) zu der Hochwaldecke hinauf (5 Min.). Schöne Aussicht auf die Weser und die Berge des rechten Ufers. Zurück zu dem Fahrwege und diesen l. hinunter zum Dorfe, auf der Hauptstraße r., hinter einem Bache l. zur Fähre, wo auch die Dampfer anlegen (20 Min.), oder die Hauptstraße weiter zum Bahnhof.

Von der **Sievershäger Mühle** über Ovelgönne und Brökeln nach **Bodenwerder**: Unterhalb der Mühle über den Bach und auf schönem Waldwege, später an einer Schlucht aufwärts. Bei Austritt aus dem Walde (20 Min.), l. an ihm entlang, dann r. nach dem zu Hehlen gehörigen Vorwerke Ovelgönne (5 Min.). 1 Min. l. auf der nach Hehlen führenden Straße, dann Fahrweg r. ab und am Waldrande des Siektals entlang, dann durch Felder hinunter nach Brökeln (25 Min.). Im Dorfe r., aber bald wieder Straße l. und entweder auf dieser mit schönen Blicken ins Wesertal in 1 St. Bodenwerder, oder nach 18 Min., wo sie sich dem Walde

am meisten genähert hat, r. hinein und in östl. Richtung bis an den Steilabfall des **Hopfenberges** und auf schönem Wege über mehrere Aussichtspunkte mit prachtvollen Blicken in das Wesertal und auf Bodenwerder, zur Stadt hinunter (s. T. 61 f).

61 d) Welsede—Lüntorf (45 Min.) — **Ottenstein** (1 $\frac{1}{4}$ St.) — **Ernestinental—Hohe** (50 Min.) — **Brökeln—Bodenwerder** (1 St. 10 Min.). K. 15.

Aus dem Bahnhof tretend, l. und gleich r. über die Emmer. Nach 5 Min. über die Straße Grohnde-Pyrmont und mit schönen Rückblicken den Uchtelberg aufwärts, oben 10 Min. durch Wald, dann wieder durch Feld nach **Lüntorf**. Nach Eintritt ins Dorf r. durch nach dem oberen Teile und weiter; den großen Bogen der Straße schneidet man ab, indem man bei km 2,6 r. den Hohlweg aufnimmt und bei Teilung sich l. hält. Man erreicht die Straße wieder bei km 3,6; nun 8 Min. durch Wald, dann über die kahle Hochebene weiter, bald weite Aussicht: geradeaus der Köterberg, l. die Hattenser Kirche (s. S. 179) und Berge des rechten Weserufers, in 1 $\frac{1}{4}$ St. nach **Ottenstein**.

Durch den Ort bis zum Feuerteiche und weiter nach T. 61 b ins **Ernestinental**. Bei dem Vorwerk über die Straße und l. am Walde hinauf. Von der Waldecke r. hinunter zur Straße und auf ihr l. nach **Hohe**.

In dem vielleicht schon 822 als Haoga erwähnten Dorfe romanische Kirche aus dem 13. Jahrh. und in ihr ein als Kanzeluntersatz verwendeter romanischer Taufstein.

Die Straße weiter nach **Brökeln** (10 Min.) und weiter nach T. 61 c.

61 e) Pyrmont—Kleinenberg (1 St.) **Baarsen** (40 Min.) — **Vahlbruch** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Meiborsen—Polle** (1 St. 10 Min.). K. 31 u. 15.

Direkte Verbindung von Pyrmont zur Weser, 3 $\frac{3}{4}$ St., aber wenig Schatten.

Aus dem Bahnhof tretend r., nach 4 Min. r. unter der Bahn hindurch und 1 Min. später Koppelweg r., der in 10 Min. an den Wald führt. 2 Min. am Walde entlang, dann (Wegw.: Kleinenberg) l. auf einem Fußwege den Berg hinan. Nach 15 Min. l. Wegw.: Wilhelmsblick. Aber den Fußweg nach Kleinenberg r. weiter und in 5 Min. auf den Bergrücken. Zuerst zwischen Feldern den Fußweg weiter, dann auf einem Fahrwege nach **Kleinenberg** (Man gelangt hierhin auch auf der Chaussee in 1 $\frac{1}{2}$ St.). Nun auf der Chaussee nach **Baarsen** 40 Min. Auf der Mitte des Weges von Kleinenberg hierher etwas r. eine Windmühle (376 m) mit umfassender Fernsicht.

In 45 Min. nach **Vahlbruch**. Durch das Dorf; zwischen den letzten beiden Häusern l. ab auf einen Koppelweg, auf dem man in 15 Min. Dorf **Meiborsen** erreicht. Auf der Dorfstraße gut 100 Schritte r., dann l. und auf die Chaussee. Auf dieser in kaum 20 Min. an den Wald; 5 Min. am Walde her, dann auf einem Fußpfade, der r. in den Wald führt (Zeichen am Baume), an einem Bach abwärts in 30 Min. nach **Polle** (s. f. S.).

61 f) Bodenwerder—Hopfenberg (1 St.) — Steinmühle (1 St. 25 Min.) — Brevörde ($\frac{3}{4}$ St.) — Weserberg—Polle (1 $\frac{1}{4}$ St.). K. 15.

Sehr lohnende, aussichtsreiche Weserufer, aber nur zur Hälfte Wanderung von $3\frac{1}{2}$ St. am linken schattig.

Vom Dampferanlegeplatz aufwärts zur Weserbrücke, hier Straße r., dann l. über die kleine Brücke und gleich dahinter r. ab (Richtungstafel, 10 Min.; vom Bahnhof hierher 12 Min.). Nun l. sich haltend den Berg hinauf nach „Vier Linden“, bald darauf bei einer Bank schöner Blick ins Wesertal. Nach 10 Min. auf der Krähenhütte schöner Blick weseraufwärts; unmittelbar unten das Schrinntal. Nach weiteren 30 Min. zur Lutterburgshöhe (230 m). Auf dem Kamme des **Hopfenberges** in der bisherigen Richtung weiter, nach 8 Min. biegt man r. von der Kante ab, bald einige Zeichen, dann aus dem Walde und Feldweg in derselben Richtung mit schönem Blick auf Rühle weiter. Den vierten Feldweg r. ab (40 Min.) 10 Min. später querlaufenden Fahrweg etwa 10 Schritte l., dann wieder r. und im Zickzack zur Straße Bodenwerder-Polle, die man kurz vor der Einmündung des Ernestinentals trifft und auf ihr weiter zur **Steinmühle** (27 Min., s. S. 207). Auf der Straße weiter, bald ohne Schatten, nach **Brevörde** ($\frac{3}{4}$ St.). Auf der jetzt wieder sehr schönen Straße weiter bis zu Stein 34,2; hier, bei der Wolfsschlucht, r. hinauf, zuerst etwas steil, aber schattig in 10 Min. zum Quickborn. Nach 5 Min., Wegw. „Weserberg, Glas“ r. ab, an Lauscherplatz und Hagedorns Ruhe vorbei. Nach 12 Min. l. ab in 5 Min. zum Aussichtspunkt auf dem **Weserberge**.

Herrlicher Blick auf einen Weserbogen, an dessen Nordostecke Brevörde liegt. Hinter diesem Dorfe nach r. ziehend der Vogler, am Fuß seiner Vorberge Grave und weiter r. Reileifzen; davon r. im Hintergrunde der Burgberg und die beiden Eversteine und noch weiter r. der Solling, davor Bevern. Dreht man sich r. um, so sieht man im SW. den Köterberg mit Schutzhütte. Nach der Weser fallen die fichtenbestandenen Hänge des Eckberges und Birkenberges steil ab.

Nach **Polle** hinab zwei Wege: 1. Der kürzeste: Zurück und beim Austritt aus dem Walde Feldweg l. hinunter (15 Min.). 2. Zurück und geradeaus zu der Tannenecke, hier „Ozonweg“

und Wegw.: „Glas“, bald l. ab und ziemlich steil hinunter, den ersten Grasweg zwischen Hecken l. (25 Min.); oder man folgt dem Wege r. in die Anlagen im Glastal und dann auf Fahrweg nach Polle, etwas weiter. Über Polle s. f. T.

61g) Polle—Brevörde (Straße $\frac{1}{2}$ St.; über den Weserberg $1\frac{1}{4}$ St.) — Steinmühle ($\frac{3}{4}$ St.) — Hopfenberg—Bodenwerder ($2\frac{1}{4}$ St.). Umkehrung von f, Einzelheiten dort. K. 15.

Polle, hannoverscher Flecken mit 1065 Einw., liegt malerisch an der Westseite eines starken Bogens, den hier die Weser macht; nördl. zieht sich der Ort den Birkenberg hinan, im S. schließt er sich an den mit schattigen Bäumen bedeckten Bergkegel an, der die Trümmer der alten Eversteinschen Burg trägt. Amtsgericht. Geeignete Sommerfrische.

Gasthöfe: Neben der Burg Gasthof „Zur Burg“ (Stapel), Z. m. F. 2 M., Pension 3,50—4 M.; weiter oben im Orte, neben der Post „Stadt Hannover“ (Knittel), Z. m. F. 1,50 M., Pension 3 M.; „Zur Krone“, Z. m. F. 1,50 bis 1,75 M., Pension 3—4 M.; in allen drei auch Massenquartier.

Oberweser - Personendampfschiffahrt: Anlegeplatz 8 Min. südlich vom Ort bei einer Mühle mit Wirtschaft. — **Post** nach Holzminden und Bodenwerder. Fuhrwerk in den Gasthäusern.

Geschichtliches: Die Burg mit dem Orte, schon im 13. Jahrh. genannt, gehörte den Grafen von Everstein, die oft hier wohnten und sich auch Grafen von Polle nannten. 1407 ging die Burg, die der letzte Eversteiner

mit seinen übrigen Besitzungen dem Grafen zur Lippe übertragen wollte, nach einer schweren Fehde an Herzog Heinrich von Braunschweig und damit in den Besitz der Welfen über. 1495 fiel Polle bei einer Erteilung an das neugebildete Fürstentum Calenberg und kam so als hannoverscher Besitz 1866 an Preußen. Im Dreißigjährigen Kriege wurde das Innere der Burg von Tilly durch Feuer zerstört. Das äußere Mauerwerk blieb stehen und hielt sich fast 100 Jahre unversehrt. Die jetzt noch vorhandenen geringen Reste sind von Anlagen umgeben und von Bäumen überschattet. Auf dem Platze der Burg ist später das Amthaus errichtet, jetzt Wohnung des Oberförsters.

Besuchenswert ist vor allem die Burg. Zu Garten und Ruinen ist der Zutritt ohne weiteres gestattet; Eingang durch das Portal des Amthausen oder von der Weserfähre aus. Schattige Sitzplätze, aus alten Fensternischen hübsche Blicke auf die Weser.

Spaziergänge und Ausflüge: 1. **Heimberg** (136 m) 10 Min. südwestlich, Ruhebänke. — 2. **Weserberg** (Birkenberg) 25 Min. nördlich, s. Haupttour. — 3. **Steinmühle** $1\frac{1}{4}$ St. weserabwärts, s. Haupttour. — 4. **Burgberg** und **Eversteine**, mit Fähre über die Weser und auf schöner Straße oder über die Heinser Klippen nach Domäne Forst ($1\frac{1}{4}$ St.), weiter s. Holzminden, Ausflug e, S. 116. — 5. **Holzmin-**

den, Straße über Heinsen, unter dem Kiekenstein hin und über Stahle, $2\frac{1}{4}$ St. — 6. **Köterberg**, $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ St., s. T. 60. — 7. **Pyrmont**, Umkehrung von T. 60 e. — 8. **Ebersnacken** über Steinmühle und Rühle, s. T. 62 Umkehrung. Bei nicht zu heißem Wetter ist auch folgender direkter Weg zu empfehlen:

Polle-Ebersnacken über Golmbach, 3 St. 25 Min.

Südlich der Burg übersetzen auf das rechte Ufer und Straße r. nach **Forst**. Nach 15 Min. bei der Waldecke den rechten der beiden l. abgehenden Wege und r. am Walde entlang; bald hinein. Dem Wege folgt man bis zu einer Försterköte. Vor dieser schräg l. und nun immer in derselben Richtung, bis man das obere Ende des Dorfes **Reileifzen** trifft (40 Min.). Von da Straße r. nach **Lütgenade** (35 Min.). Im Dorfe l. sich halten und in 25 Min. auf die Straße Rühle-Golmbach; auf dieser in 20 Min. nach **Golmbach**. Durch das Dorf. Am Ausgange l. Straße nach **Holenberg**, aber nach 5 Min. von dieser l. ab und im Tal aufwärts

ohne l. oder r. abzuweichen in 1 St. bis auf den Kamm des Voglers. Hier r. den Zeichen — nach in 10 Min. auf den **Ebersnacken**. — **Umkehrung:** Vom Turm in der Richtung nach **Bodenwerder** 120 Schritte abwärts. Hier geht gleich hinter Stein 30 l. zwischen Tannen (l.) und Buchen (r.) ein zunächst ziemlich verwachsener Weg bergab. Diesem folgt man ohne abzuweichen nach **Golmbach**, dann auf Straße über **Lütgenade** nach **Reileifzen**. Am Südeingang des Dorfes l. ab zum Walde und immer in westl. Richtung hindurch, schließlich am Waldrande abwärts auf die Straße im **Wesertal** und r. weiter zur Fährre nach **Polle**.

Von **Polle** nach **Brevörde**: Entweder auf der schönen schattigen, mit Nußbäumen bestandenen Straße an der **Weser** entlang in $\frac{1}{2}$ St., oder über den **Weserberg**: Durch den Ort nördl. aufwärts, dann l. ab und an Hecken entlang zum Fichtenwalde. In ihm r. und den Wegweisern nach zum Aussichtspunkt auf dem **Weserberge**. Zurück und in der bisherigen Richtung weiter, schließlich bei der **Wolfsschlucht** hinab zur Chaussee und auf ihr weiter nach **Brevörde**. Von hier auf schattenloser Straße in $\frac{3}{4}$ St. zur **Steinmühle** (s. T. 62). Weiter in 15 Min. zur Mündung des **Ernestinentals** und 1 Min. später auf **Feldweg** l., r., l. aufwärts. Dann den zweiten, oberen, der r. abgehenden Wege; auf dem nächsten Querwege 70 Schritte l., dann r. ab. 10 Min. später trifft man auf einen Fahrweg, dem man nach l. zum Walde und in ihm weiter folgt, sich immer r. in der Nähe des Steilabfalls haltend. So gelangt man über **Lutterburgshöhe**, **Krähenhütte** und **Vier Linden** nach **Bodenwerder**.

61h) **Bodenwerder**—**Hehlen** ($\frac{3}{4}$ St.) — **Sievershäger Mühle** (50 Min.) — **Lichtenhagen** (durch das **Sievershäger Tal** oder über den **Dreikantigen Stein** ($1\frac{1}{4}$ St.) — **Eichenborn** (25 Min.) — **Kleinenberg** (35 Min.) — **Pymont** (1— $1\frac{1}{2}$ St.). K. 15 u. 31.

Straße über **Kemnade** nach **Hehlen** in $\frac{3}{4}$ St. Weiter zur **Sievershäger Mühle** nach 61 b. Von hier entweder auf der Straße durch das schöne **Sievershäger Tal** weiter, bis sie auf der Höhe auf die Straße **Ottenstein-Lüntorf** trifft. Auf dieser 3 Min. l., dann r. ab nach **Lichtenhagen**. Oder über den **Dreikantigen Stein**: Vor der Mühle r. ab bergan. Der Weg wendet sich bald l. (einige rote Zeichen) und führt

allmählich den Berg hinauf; beim Austritt aus den Buchen 50 Schritte r. hinan zum **Dreikantigen Stein** (s. T. 61 a). Nun l. den grasigen Fahrweg weiter, l. junge Eichen. Nach 4 Min. durch die Schneise l. auf die kahle Höhe, kl. Forstgarten; prächtige Aussicht (s. 61 e.). Zurück und auf dem Fahrweg l. weiter.

Nach 12 Min., 65 Schritte hinter Stein 1,0 geht hinter einer Schneise halb r. der Fußweg nach **Lüntorf** ab: Nach 10 Min. bei kleiner Lichtung r. zu den Grenzsteinen, auf der Grenze in kleiner Schlucht bergab; bald über

einen Bach, aus dem Holze und auf Fußweg an Hecken hin zum Dorfe. Dieses l. lassend, an seiner Nordseite entlang, westlich zum Walde und über den Uchtelberg hinunter nach Welsede.

Immer auf ihm bleibend, trifft man nach $\frac{1}{2}$ St. auf die Straße Welsede-Lüntorf. Auf ihr 4 Min. l., dann r. nach **Lichtenhagen**. Von hier Straße südwestlich nach **Eichenborn** und weiter über die Windmühle mit weiter Fernsicht nach **Kleinenberg**. Von hier auf der schönen Straße oder auf abkürzendem Fußwege (s. T. 61 e) nach **Pymont**.

VIII. Das rechte Weserufer von Holzminden bis Hameln.

Das durch die Bahnen Holzminden-Kreiensen im S. und Hameln-Elze im N. begrenzte, von der Weser zur Leine reichende Stück unseres Gebietes ist besonders reich an Berg und Wald. Unmittelbar an der Weser liegt der **Vogler**, der mit seiner schön geformten Kammlinie, seinen steilen Hängen und mannigfaltigen, tief eingeschnittenen Tälern vielleicht das schönste Gebirge im eigentlichen Wesergebiet ist. Wegen seines Namens wird er in Verbindung gebracht mit Heinrich, dem ersten deutschen Kaiser aus dem Sachsenstamme, der hier seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Vogelfange, obgelegen und auch dem in einem Hochtale des Gebirges liegenden Dörfchen **Heinrichshagen** den Namen gegeben haben soll.

Der Aussichtsturm auf seinem höchsten Gipfel, dem **Ebersnacken**, ist wegen Baufähigkeit abgerissen,

für den Bau eines neuen, steinernen Turmes ist bereits eine beträchtliche Summe gesammelt. Doch ist jetzt schon ein vollgültiger Ersatz geschaffen durch den von Einwohnern Bodenwerders auf dem **Zimmertalskopf** (412 m) errichteten hölzernen **Bodoturm**, der vielleicht eine noch schönere Aussicht gewährt. An den **Vogler** schließen sich im SO. noch die **Homburg-Gruppe**, im SW. **Burgberg** und **Everstein**. — Durch das breite Tal der **Lenne** ist der **Vogler** von der **Hilsmulde** getrennt. Den Kern dieser bildet im SO. der ohrmuschelförmige **Hils**, dessen 15 km langer Kamm im S. eine Höhe von 430 m, im N. in der **Bloßen Zelle** eine solche von 477 m erreicht und nur eine Einsenkung aufweist, durch welche die Straße von **Grünenplan** nach **Eschershausen** fährt. Auch der **Hils** trägt einen Aussichtsturm, den **Wilhelm Raabe-**